

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insektionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 25 Pf.

**Nr. 60.**

47. Jahrgang.  
Donnerstag, den 24. Mai

**1900.**

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bürstenfabrikanten **Paul Stoye**, in Firma: **Paul Stoye in Schönheide** wird heute am 21. Mai 1900, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt von Einsiedel in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **23. Juni 1900** bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den **7. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **12. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **30. Juni 1900** Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.**

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber **Expd. Jost.**

In das Musterregister ist eingetragen worden:  
Nr. 345. Firma **Rudolph & Georgi in Eibenstock**,  
angemeldet am 18. Mai 1900, Vormittag 1/11 Uhr,  
a. ein verschlossenes Paket — Carton Nr. 1 —, angeblich enthaltend 33 Musterabschnitte von gestickten Besäßen, Fabrik-Nrn.: 13918 13930 13931 13933 13934 13935 13936 13937 13938 13940 13941 13942 13943 13944 13952 13954 13956 13959 13960 13961 13963 13965 13968 13969 13970 13971 13975 13980 13981 13982 13983 13984 13985,

b. ein dergl. Paket — Carton Nr. 2 —, angeblich enthaltend 25 Musterabschnitte von gestickten Besäßen, Fabrik-Nrn.: 13990 13991 13994 13995 13997 13998 13999 14001 14002 14008 14011 14016 14018 14019 14020 14023 14025 14026 14029 14031 14032 14033 14034 14035 14036,  
Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre.  
Eibenstock, am 21. Mai 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

J. W. **Schilde**, Ass.

Og.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 7. Mai 1900 wird hiermit bekannt gegeben, daß das **Regulativ der Anstalt für staatliche Schlachtviehvericherung** im Königreiche Sachsen vom **25. bis mit 31. Mai** dieses Jahres in unserer **Rathregistratur** zu Jedermanns Einsicht ausliegt. Es wird insbesondere auf § 25 hingewiesen, welcher wie folgt lautet:

Wer ein Rind oder Schwein im Alter von 3 Monaten an aufwärts zu schlachten oder schlachten zu lassen beabsichtigt, hat dies vor der Tödtung, in Nothschlachtfällen vor der Zerlegung des Thieres bei der zur Erhebung der Versicherungsbeiträge zuständigen Stelle schriftlich oder mündlich anzumelden. Fleischer und sonstige dritte Personen, welche zur Ausführung der Schlachtung etwa herangezogen werden, dürfen die Tödtung bez. in Nothschlachtfällen die Zerlegung des Thieres nicht eher vornehmen, als bis die Anmeldung erfolgt ist und der Besizer sich durch Vorzeigung der Quittung (§ 18), des Einspruchscheins (§ 19), oder des Befreiungsscheins (§ 20) ausgewiesen hat.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Schluß der diesjährigen Kaisermanöver soll sich insofern besonders interessant gestalten, als bei denselben die Flotte in Aktion treten und ein gemeinsames Zusammenwirken mit dem Landherr stattfinden wird. Um die gemeinsamen Operationen genau verfolgen zu können, sind fünf höhere Generalstabsoffiziere an Bord der Kriegsschiffe kommandirt worden.

— Berlin, 21. Mai. Die heute unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirschner abgehaltenen Beratungen zwischen der Direktion der Straßenbahngesellschaft und den Abgeordneten der Streitenden haben erfreulicherweise zur Beilegung des Streits geführt.

— Die weitere Erschließung des Hinterlandes von Kamerun scheint nach der Verstärkung der Schutztruppe alsbald ausgeführt werden zu sollen. Nach dem „Berl. Neuest. Nachr.“ wird der Kommandeur der Kameruner Schutztruppe, Major v. Kampff, der sich zur Zeit in Deutschland aufhält, eine Expedition nach dem Norden führen.

— Amerika. Am Montag Nachmittag hat der Staatssekretär Hay die außerordentliche Burengesandtschaft in nicht-offizieller Weise im Auswärtigen Amte empfangen, und ihr mitgeteilt, daß der Präsident der Vereinigten Staaten bei der gegenwärtigen Lage der Dinge sich genöthigt sehe, gegenüber England und der Burenrepubliken bei der Politik der Neutralität und der Unparteilichkeit zu verharren. Damit sind die Erwartungen derjenigen getäuscht worden, die glaubten, McKinley werde, der burenfreundlichen Gesinnung der Amerikaner Rechnung tragend, das offizielle Amerika für die Sache der Burenrepubliken interessieren. Wenn es schon von vornherein zweifelhaft war, daß sich das Kabinett der Vereinigten Staaten in eine Angelegenheit hineinmischen würde, die zwar die Mehrheit der Regierungen mit

Wohlfühlen für die Buren betrachtete, die aber nichtsdestoweniger keinen Staat veranlassen konnte, den Standpunkt striktester Neutralität zu verlassen, so mußte die Wahrscheinlichkeit, daß Amerika von der allgemein befolgten Regel eine Ausnahme machen werde, noch geringer werden, nachdem die Engländer derartige Vortheile errungen hatten, daß ein baldiges erfolgreiches Ende des blutigen Feldzuges anzunehmen war. Die Burengesandtschaft wird deshalb von der mit so großen Hoffnungen angetretenen Reise mit dem traurigen Bewußtsein zurückkehren müssen, daß politische Maßnahmen nicht nur durch Sympathie und Antipathie eines Volkes beeinflusst werden können.

— China. Den „Times“ wird aus Peking vom 22. Mai gemeldet: Das diplomatische Korps richtete heute eine gemeinsame Note an den Tjungli-Namen, in welchem die Regierung aufgefordert wird, die „Boxer“- und die fremdenfeindliche Bewegung zu bekämpfen, welche ernste Proportionen angenommen habe. Die Note ist in festem Tone gehalten und stellt in Aussicht, daß wenn die Bewegung nicht niedergeworfen werde, die Vertreter der auswärtigen Mächte gezwungen sein würden, wieder militärische Wachen nach Peking zu bringen. — Ein weiteres Reutertelegramm aus Peking besagt: „6 Leiter der „Boxer“-Bewegung sind hier verhaftet worden. In die vor der Bewegung ergriffenen Distrikte sind Truppen entsendet worden, welche Befehl erhalten haben, die Bewegung mit unnahehaltlicher Strenge zu unterdrücken.“

— Afrika. Die französischen Expeditionen im Südosten von Marokko scheinen zu sehr bedenklichen Bewegungen in diesem Sultanat zu führen. Da an Marokko außer Frankreich bekanntlich auch Spanien und England großes politisches Interesse nehmen, sind internationale Verwickelungen nicht ausgeschlossen. Nach Berichten aus dem Innern Marokkos wird den Grenzstämmen der heilige Krieg gepredigt. Die Krieger dieser Stämme sollen sich sammeln, um sich im Tassilet zu vereinigen.

— Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Die

Nachrichten aus Südafrika lauten höchst widerspruchsvoll, namentlich darüber, ob der Präsident Krüger der angeblichen Kriegsmüdigkeit der Buren beider Republiken nachzugeben geneigt ist oder nicht. Die „Times“ haben in Erfahrung gebracht, daß die Nachricht, der Präsident Krüger habe der englischen Regierung Friedensvorschlüge unterbreitet, sich nicht bestätige. Die gleichzeitig verbreitete Meldung, Präsident Krüger habe Lord Roberts um Einstellung der Feindseligkeiten ersucht, wird dann jedenfalls ebenso unrichtig sein. Lassans Bureau behauptet nun sogar, aus Pretoria bestimmt zu wissen, daß Transvaal bis zum Neujahr kämpfen werde. Wenn es richtig ist, daß die Frauen und Kinder aus Pretoria bereits in der Richtung nach Lydenburg abgesandt sind, so kann man daraus allerdings nur folgern, daß die Buren zu einer nachhaltigen Verteidigung von Pretoria ernstlich entschlossen sind.

Auch die Blättermeldung, daß der Kommandant Dewet die Absicht habe, sich mit 1000 Mann an Lord Roberts zu ergeben, scheint in dieser Form unrichtig zu sein. Wahrscheinlich hat in einem Kriegsrath bei Beratung der Frage, ob die Waffen gestreckt oder der Widerstand fortgesetzt werden solle, sich der Kommandant Dewet für Waffenstreckung unter annehmbaren Bedingungen erklärt, während der Oberbefehlshaber General Louis Botha sich unbedingt für Fortsetzung des Widerstandes ausgesprochen hat.

Nunmehr liegt auch eine Meldung Lord Roberts' über die Entzweiung von Mafeking vor. Dieselbe besagt:

London, 22. Mai. Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts meldet: Oberst Mahon zog am 18. Mai 4 Uhr Morgens in Mafeking ein, nachdem er am 17. neun Meilen von Mafeking einen heftigen Kampf mit einer 1500 Mann starken Burenabtheilung zu bestehen gehabt hatte. Die letztere wurde nach fünfständigem Kampfe und hartnäckigem Widerstande aus ihrer starken Stellung vertrieben. Am Morgen des Kampfes war eine Abtheilung kanadischer Artillerie nach einer Reihe von Eilmärschen

Nichtbeachtung dieser Vorschriften hat, soweit nicht die Strafbestimmung in § 18 des Gesetzes vom 2. Juni 1898 eintritt, in jedem einzelnen Falle **Geldstrafe bis zu 30 R.** oder **Haft bis zu einer Woche** zur Folge (§ 4 Abs. 3 der Ausführungs-Verordnung).  
Eibenstock, den 21. Mai 1900.

**Der Rath der Stadt.**

Hesse.

Gnädigtel.

### Bekanntmachung.

**Herr Klempnermeister Ernst Friedrich Mühlig**

ist nach ca. 30jähriger Thätigkeit als Armenpfleger des V. Armenbezirks hiesiger Stadt auf eigenen Wunsch von diesem Amte entbunden worden.

Herr Mühlig hat während seines langjährigen, arbeitsreichen Wirkens im Dienste unserer Armenverwaltung sich durch Umsicht, Sachkenntniß und strengste Gewissenhaftigkeit ausgezeichnet, nicht minder ist seine besondere Uneigennützigkeit und Treue rühmend hervorzuheben. Der Stadtrath verfehlt deshalb nicht, Herrn Mühlig für sein stets auf das Wohl der Stadt und der Armen gerichtetes Streben seinen

**DANK**

hiermit noch öffentlich auszusprechen.

An Stelle des Herrn Mühlig ist

**Herr Spunddrehereibesitzer Wilhelm Unger**

als Armenpfleger in Pflicht genommen und eingewiesen worden.

Eibenstock, den 22. Mai 1900.

**Der Rath der Stadt.**

Hesse.

Müller.

### 3. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums

Freitag, den 25. Mai 1900, Abends 7/8 Uhr

im Rathhause.

Eibenstock, den 21. Mai 1900.

**Der Stadtverordneten-Vorsteher.**

G. Diersch.

### Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung über die Einsprüche gegen den Bebauungsplan.
- 2) Herstellung des Reutherweges betreffend.
- 3) Bewilligung der Kosten, welche durch den anlässlich der Bahngenehmigung stattgefundenen Fackelzug, Commers etc. entstanden sind.
- 4) Gewährung eines Beitrages zur Herstellung von Promenaden im Großmann's Walde an den Erzgebirgsverein hier.
- 5) Bewilligung der Mittel zur Beschaffung verschiedener Gegenstände für das Krankenhaus.
- 6) Kenntnissnahme von dem Abgange des städtischen Thierarztes und eines Expedienten, sowie von der Neubesezung der Stellen.
- 7) Kenntnissnahme von der erfolgten Verlegung des Abendzuges.
- 8) Kenntnissnahme von dem Dankschreiben des Herrn Bürgermeister Hesse für Wiederwahl und Gehaltserhöhung.
- 9) Beschlussfassung wegen Richtigsprechung der Schulkassenrechnung auf das Jahr 1899.
- 10) Lehrgeldestaffel.
- 11) Lateinschulfache.
- 12) Beschlussfassung wegen Richtigsprechung der Biersteuerrechnung auf das Jahr 1899. Darauf geheime Sitzung.